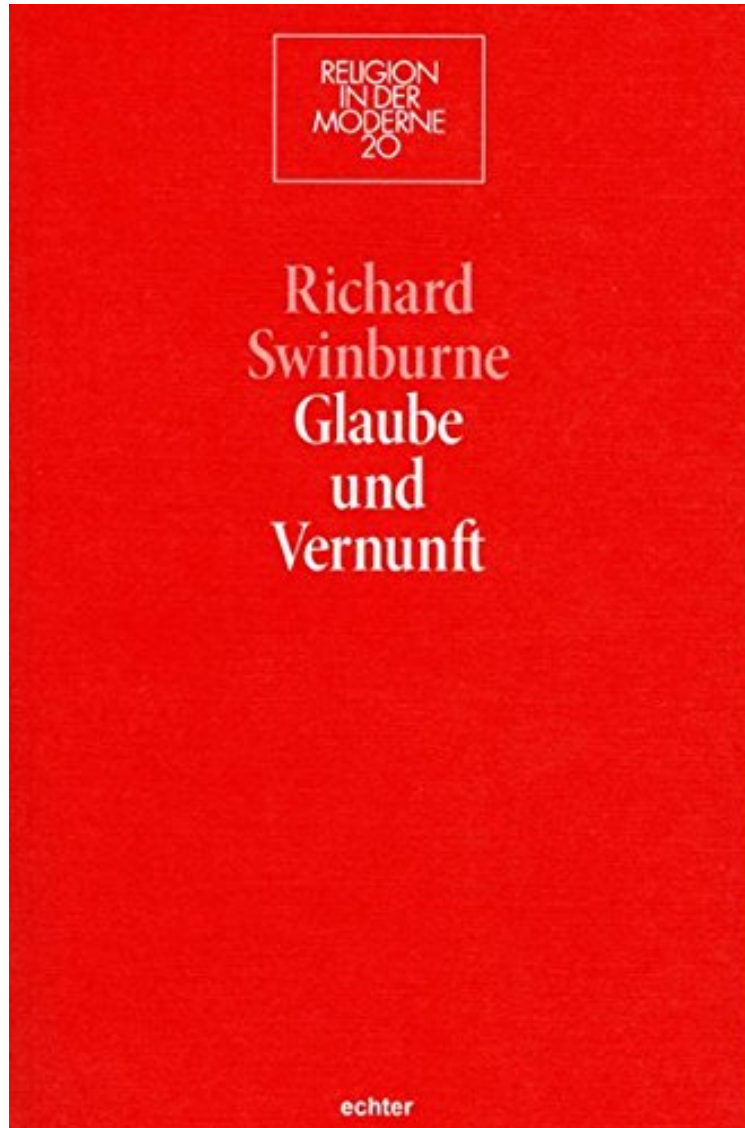


[PDF] Glaube und Vernunft (Religion in der Moderne)

Glaube und Vernunft (Religion in der Moderne)

Von Richard Swinburne

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #968489 in BcherVerffentlicht am: 2009-10-01Abmessungen: 9.25 x 1.10b x 5.98l, Einband: Gebundene Ausgabe348 Seiten | File size: 44.Mb

Von Richard Swinburne : Glaube und Vernunft (Religion in der Moderne) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Glaube und Vernunft (Religion in der Moderne):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Kann es aus rational-aufgeklärter Sicht einen provokanteren Buchtitel geben?Von Retro KinskiMeines Erachtens kann man nur wenige Autoren wie Richard Swinburne auch lesen, wenn man nicht seiner Meinung oder gar religiösen Überzeugung ist. Aber angetrieben auch die Argumente "der anderen, der religionsfreundlichen Seite" zu würdigen gehört für mich Richard Swinburne zu den besten fundierten Quellen die zumindest das Hirn ansprechen. Zwar sind seine

religionsphilosophischen Werke nicht banal und auch nicht von leicht zu konsumierbarer Sprache, aber sie sind zumindest auf gutem Niveau, begründet und stringent und konsequent in ihren Ableitungen. Es wundert mich, dass sein hier vorliegender und erstmals in deutscher Übersetzung erscheinender Klassiker FAITH AND REASON noch keine Würdigung gefunden hat. Waren doch seine anderen Bücher wie GIBT ES EINEN GOTT? oder DIE EXISTENZ GOTTES ganz ansprechende Werke, die zumindest zu einer ernsthaften Auseinandersetzung taugten, ohne stets in reine transzendente Glaubenssphären zu verfallen. Ich will dies kurz versuchen, aber ohne allzu sehr in philosophisch-theoretische Gefilde abzutauchen, sondern eher um einem eventuellen Kaufinteressierten etwas zusätzliche Information zuzuführen. Richard Swinburne argumentiert auch in seinen anderen Werken dafür, dass es zwar keinen zwingenden Beweis für die Existenz Gottes gibt, aber es wahrscheinlicher ist, dass "er" existiert. GLAUBE UND VERNUNFT behandelt nun insbesondere die Frage nach der Relevanz solcher Wahrscheinlichkeitsurteile für den religiösen Glauben. Dazu führt Swinburne zunächst einmal seine Argumente auf, was der Zweck einer Religion überhaupt ist. Er zeigt dann auf, wie das Glaubensbekenntnis eine Religion erklärt und warum es rational sein kann, einer Religion zu folgen. Ich setze hier fairerweise an verschiedenen Stellen keine Anführungszeichen. Wie man die relative Wahrscheinlichkeit religiöser Glaubensbekenntnisse beurteilen kann, was Berzeugung überhaupt ist und wie die Kriterien für die wahrscheinliche Wahrheit einer Theorie sind, führt er in den späteren Kapiteln aus. Swinburne schlussfolgert, dass man nur eine Religion praktizieren sollte, deren Ziele man mit guten Gründen für wertvoll hält. Das Glaubensbekenntnis macht "es wahrscheinlich, dass es keinen besseren Weg gibt, als die Ausübung dieser Religion". Dies wird vor allem am Beispiel der christlichen Religion, aber auch am Judentum, Islam und am Rande auch dem Buddhismus aufgezeigt. Der Stil ist schon bewusst sachlich und philosophisch relativ tiefschürfend gehalten. GLAUBE UND VERNUNFT ist alles andere als einfache zu konsumierende Lektüre. Über mehrere Seiten gibt es analytische Diskussionen logischer Begriffe und formelhafte Ableitungen zum Verständnis, die nicht einfach zu bewältigen sind. Hier wird wirklich an die primär philosophisch Interessierten an die Leser gedacht. GLAUBE UND VERNUNFT wurde schon 1981 als dritter Band einer Trilogie über die Philosophie des Theismus veröffentlicht. Die rund 350 reinen Textseiten ohne Anhang gliedern sich in übersichtliche Hauptkapitel, die in sich etwa 10 Unterkapitel beinhalten. Eine sehr gute Ergänzung des Diskurses stellt der etwa 40-seitige Auseinandersetzung mit dem Buch von Oliver J. Wiertz dar: Vorwort Einleitung Die Natur von Berzeugungen Rationale Berzeugungen Der Wert rationaler religiöser Berzeugungen Die Natur des Glaubens Der Zweck der Religion Die Rolle der Glaubensbekenntnisse Der Vergleich von Glaubensbekenntnissen Nachwort Religiöser Glaube als Gegenstand analytischer Philosophie. Der philosophische Hintergrund von Richard Swinburnes Buch "Faith and Reason" (Oliver J. Wiertz) 4/5 Sterne für den fundierten Inhalt und die Begründungen an sich 2/5 Sterne als Gesamtbeurteilung unter der Spiegelung des Buchs mit meinen Ansichten in Bezug auf Swinburnes finale Schlussfolgerungen

Kurzbeschreibung Das Buch Faith and Reason von Richard Swinburne, das hier erstmals in deutscher Übersetzung erscheint, gilt als Klassiker der zeitgenössischen Religionsphilosophie. Darin betont Swinburne den Erkenntnisanspruch religiösen Glaubens und die Unverzichtbarkeit rationaler Gründe für die Wahrheit des Glaubens. Auf der Basis einer intensiven Auseinandersetzung mit klassischen und zeitgenössischen Autoren argumentiert er in einer klaren Sprache und mit präzisen Argumenten für die These, dass man nur eine Religion praktizieren sollte, deren Ziele man mit guten Gründen für wertvoll hält und deren Glaubensbekenntnis es wahrscheinlich macht, dass es keinen besseren Weg als die Ausübung dieser Religion gibt, um diese Ziele zu erreichen. Dies illustriert er vor allem am Beispiel der christlichen Religion, bezieht aber auch immer wieder das Judentum, den Islam und den Buddhismus in seine Überlegungen ein. über den Autor und weitere Mitwirkende Richard Swinburne, geboren 1934, britischer Religionsphilosoph lehrte an verschiedenen Universitäten Englands, zuletzt an der Universität Oxford.